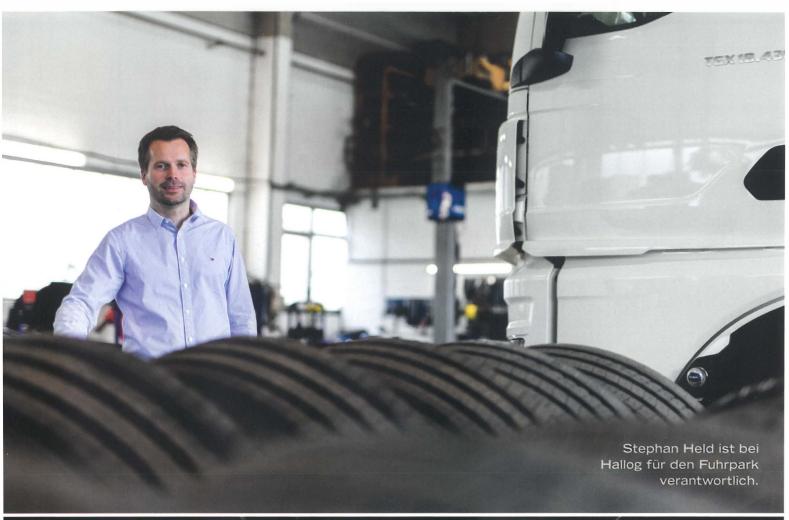
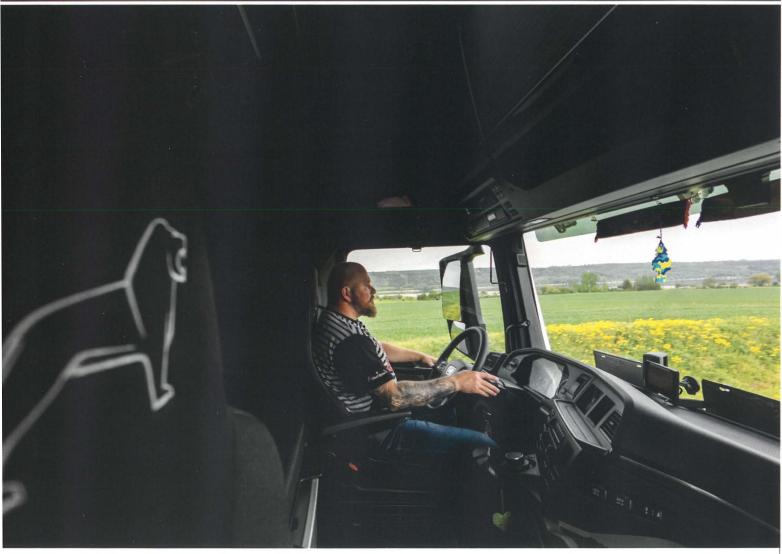
PORTRÄT SPEDITION HALLOG KÜHLES AUS EISLEBEN TEXT Frank Hausmann FOTOS Steffen Löffler



Nur zum Wochenende hin füllt sich der Parkplatz der Kühlspedition aus der Lutherstadt Eisleben. Unter der Woche versorgt Hallog die Nation verlässlich mit temperatursensiblen Waren.





14,5 Millionen Kilometer spulen die Fahrer von Hallog pro Jahr ab, um tiefgekühlte Teigrohlinge pünktlich zu den Kunden der Backwarenhersteller zu chauffieren.

PORTRÄT SPEDITION HALLOG

Nohl jeder von uns dürfte schon ein Brötchen oder Baguette verspeist haben, das auf einem Lastwagen der Hallog GmbH verreist ist. Die Eislebener Spedition transportiert solche Backwaren in Tiefkühlform für namhafte Großhändler. Zumeist geht die Ware aus der Produktion in die Verteilstationen der Bäckereibetriebe und n die Zentrallager der Industriebäckereien. In Supermärkten. Schnellbackstuben oder auf Großveranstaltungen werden die Rohteiglinge dann fertig gebacken und an die Kunden verkauft. Hallog fährt deutschlandweit für die größten europäischen 3ackwarenhersteller. Um Brot, Brötchen oder Tiefkühlpizza ederzeit pünktlich zu verteilen, ist der Fuhrpark auf inzwischen 115 moderne Sattelzugmaschinen und 150 Kühlauflieger angewachsen. Gut ein Viertel der Lastwagen stammt von MAN. "Wir haben von Beginn an auf eine Mehrmarken-Strategie im Fuhrpark gesetzt. Damit sind wir sehr gut gefahren", versichert Stephan Held. Als technischer Leiter ist er bei Hallog für die Fahrzeugflotte sowie für Werkstatt, Lager und Gebäudemanagement zuständig.



ZWEI LITER WENIGER ALS DER VORGÄNGER.

Stephan Held, Fuhrparkleiter Hallog

Aktuell sind 36 Fernverkehrs-Lkw mit dem Löwen im Grill bei den Sachsen-Anhaltern im Einsatz, 15 davon aus der neuesten Generation. Die 430 bis 500 PS starken TGX verfügen über ein Großraumfahrerhaus, zwei Schlafbetten, Klimaautomatik, Standklimaanlage, Standheizung, Kühlschrank und alles weitere, was Fahrer unterwegs nicht missen möchten. "Die neue Fahrzeuggeneration hat uns echt überrascht. Nicht nur die aufgewertete GX-Kabine mit digitalem Display und pfiffigen Details wie SmartSelect kommt beim Fahrer sehr gut an, auch die Performance der MAN TGX 18.430 stimmt", unterstreicht Held. Damit verweist der 40-Jährige auf den deutlich verbesserten Kraftstoffverbrauch. Seit Dezember 2020 rollen die ersten TG3 für Hallog durch die Republik und legen dabei etwa 11.000 Kilometer pro Monat zurück. Dabei genehmigen sie sich bis zu zwei Liter pro 100 Kilometer weniger Diesel als ihre Vorgänger, so der zweifache Familienvater. Das spare gut 200 Euro Kraftstoffkosten pro Fahrzeug und Monat. Auf das Jahr gerechnet beträgt das Einsparpotenzial rund 36.000 Euro.



Die 15 neuen TGX verfügen über 430 bis 500 PS.

DER TGX BEI HALLOG

MODELL

TGX-Sattelzugmaschinen

FAHRERHAUS

GX-Großraumfahrerhaus

MOTOR

MAN D2676 LF80, Sechszylinder-Reihendiesel mit 12.412 cm³ und 430 PS bei 1.800/min und 2.200 Nm bei 930 bis 1.350/min

DAUERBREMSE

MAN EVBec, Retarder

GETRIEBE

MAN TipMatic 14.27 DD mit EfficientRoll, EfficientCruise und Idle Speed Driving

SONDERAUSSTATTUNG

Licht-und-Sicht-Paket, LED-Scheinwerfer, Standklimaanlage, ACC-Tempomat mit Stop-and-go-Funktion, Spurhalteassistent, Notbremsassistent u.v.m.

PORTRÄT SPEDITION HALLOG

"Mit dem neuen TGX ist MAN ein großer Wurf gelungen. Viele sinnvolle Features und Assistenzsysteme erleichtern unseren gestandenen Berufsfahrern die tägliche Arbeit immens. Dadurch sind sie noch konzentrierter und äußerst wirtschaftlich unterwegs", sagt Uwe Ritzmann, geschäftsführender Gesellschafter von Hallog. Ritzmann hat die Spedition 2008 gegründet und das Dienstleistungspaket rund um die Kühllogistik sukzessiv erweitert.

Heute bietet das mittelständische Logistikunternehmen neben dem reinen Transport noch zahlreiche Zusatzdienstleistungen wie Lagerung, Kommissionierung, Konfektionierung, Verpackung, Retourenbearbeitung und Etikettierung an drei Standorten in Eisleben, Unna und Halle an. Darüber hinaus betreibt Hallog die FBZ-Fahrschule und repariert Pkw, Lkw und Auflieger in der eigenen Werkstatt. Für die MAN existiert ein Rahmenvertrag, sodass die TGX für den Service nicht extra in die knapp 30 Kilometer entfernte MAN-Vertragswerkstatt nach Sangerhausen fahren müssen.

"Für uns ist wichtig, dass die Fahrzeuge zuverlässig und immer am Rollen sind. Pannen am Straßenrand können wir uns in der Tiefkühllogistik nicht leisten", versichert Stephan Held. Insgesamt beschäftigt Hallog etwa 200 Kraftfahrer, um die Kühlzüge mit Sonn- und Feiertagsgenehmigung möglichst an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr am Laufen zu haben. Die Auftragsübermittlung und der Kontakt zur Disposition erfolgen per Mobiltelefon oder Telematiklösung, was Temperaturüberwachung, Permanentortung sowie Fahr- und Ruhezeitkontrolle ermöglicht.

Zufriedene Gesichter:

Die Fahrer Jozef Smigovsky (I.) und Jozef Glodek (r.) sind vom MAN TGX genauso begeistert wie Werkstattleiter Frank Ziegner (roter Overall) und Stephan Held.

Regelmäßig wertet Hallog das Fahrverhalten seiner Kraftfahrer in Bezug auf eine wirtschaftliche und vorausschauende Fahrweise aus. Zusätzlich lädt man das Fahrpersonal kontinuierlich zu Schulungen und Weiterbildungen im Umgang mit moderner Fahrzeugtechnik ein. Letztlich schont das den Antriebsstrang, verringert den Verschleiß am Fahrzeug und hilft, den Dieseldurst der Lkw zu mindern. Bei rund 14,5 Millionen Fahrkilometern, die die Hallog-Flotte pro Jahr abspult, ergibt sich ein erhebliches Einsparpotenzial.

Am Fahrtraining haben auch Nils Sparmann und Karsten Günther teilgenommen. Die beiden Chauffeure steuern jeweils einen der neuen TGX und sind von Raumaufteilung, Bedienkonzept und digitalen Anzeigen begeistert. "Der Arbeitsplatz ist perfekt. Das Multifunktionslenkrad liegt gut in der Hand und lässt sich zum Aussteigen in die Waagerechte klappen", resümiert Sparmann. Der 32-Jährige hat schon mehr als 50.000 Kilometer im "Neuen" zurückgelegt. Ähnlich beeindruckt zeigt sich Karsten Günther von seiner neuen Wohn- und Arbeitsstätte. "Die Bedienung von Radio, Telefon und Navigation über den Dreh-Drück-Steller geht auch während der Fahrt ohne Blickkontakt zielsicher vonstatten." Der 53-jährige gelernte Schweißer sitzt bereits gut 20 Jahre hinter dem Lenkrad. Für ihn macht sich die elektrische Feststellbremse und Wegrollsperre MAN EasyStart bezahlt. Es sei eine feine Sache, einfach gegen die Haltekräfte der Bremse anzufahren und sich nicht mehr um ein manuelles Lösen kümmern zu müssen.

Die Investition in die neuen MAN-Lkw scheint sich für Hallog bezahlt zu machen. Zum einen sind die Fahrzeuge sparsam und wirtschaftlich unterwegs, zum anderen hat das Fahrpersonal viel Freude am Fahren der modernen TGX. Beste Voraussetzungen also, um auch künftig Menschen pünktlich mit Tiefkühl-Teigwaren aller Art zu versorgen.











Seltener Besuch: Am geringen Verschleiß der neuen MAN TGX merkt Werkstattleiter Frank Ziegner, wie gern die Fahrer ihren Truck of the Year haben.